

Die ausgezeichneten Firmengründer

Preise im Wert von mehr als 100 000 Euro: Hannoverimpuls kürt die Sieger im Wettbewerb für junge Unternehmer

Von Bernd Haase

Zellstoff aus Ananaspflanzen, neue Produkte aus Pferdedecken, einen pfiffigen Rucksack oder neue nachhaltige Mehrwegverpackungen – die Gründerszene in der Region hat einiges zu bieten. Die Wirtschaftsförderer von Hannoverimpuls und die Sparkasse haben auch etwas zu bieten – den Startup-Impuls, den mit Gesamtpreisen im Wert von 100 000 Euro in drei Kategorien und einer Sonderwertung höchstdotierten Gründerpreis weit und breit. Insgesamt 114 Jungunternehmen hatten zur nunmehr 18. Auflage ihre Geschäftsideen eingereicht.

Gestern Abend gab es die Siegerehrung im Peppermint-Pavillon auf dem Expo-Gelände, moderiert von HAZ-Redakteur Jan-Egge Sedelies und für Teilnehmer und Außenstehende aus bekannten Gründen nur im Livestream zu verfolgen. Anwesend war Doris Petersen, Geschäftsführerin von Hannoverimpuls. „Die Gründer lassen sich nicht von schwierigen Situationen abhalten“, sagte sie angesichts der Bewerberzahlen. Marina Barth, Vorstandsmitglied der Sparkasse, lobte das Potenzial des Gründerstandortes Hannover: „Start-ups sind ein Wirtschaftsmotor und schaffen Arbeitsplätze.“



Gastgeberinnen: Marina Barth und Doris Petersen. FOTO: FARHOOD ASADI



Jan Patzer (links) und Can Lewandowski freuen sich über den Hauptpreis.

FOTOS: KEVIN MÜNKEL

DER HAUPTPREIS

Eine Alternative zum Verpackungsmüll

Die drei Gründer Jan Patzer, Can Lewandowski und Lennart Heyner wollen mit ihrer Firma Crafting Future Einwegprodukte und -verpackungen überflüssig machen, indem sie nachhaltige und klimaneutrale Alternativen aus recycelten und biobasierten Materialien anbieten. Ihr Fokus liegt auf steifen Verpackungen und Konsumgütern, die etwas mit Lebensmitteln, Getränken oder

Kosmetik zu tun haben. Das Team von Crafting Future wählt nicht nur das Material aus und entwickelt entsprechende Produkte, sondern stellt diese auch her. Ihr Unternehmen ist seit 2020 aktiv und hat zuletzt eine Schale für Essen zum Mitnehmen auf den Markt gebracht, die in Deutschland in großem Umfang produziert wird. Die Mitarbeiterzahl soll binnen zwölf

Monaten von zehn auf mehr als 20 wachsen. Das Preisgeld in Höhe von 36 000 Euro wollen Patzer, Lewandowski und Heyner in einen 3-D-Drucker investieren. Ihre weiteren Ziele sind durchaus ambitioniert: „Wir wollen Vorreiter in Sachen Mehrweg in Europa werden“, sagt Jan Patzer.

Der mit 21 000 Euro dotierte zweite Preis im Hauptwettbewerb

geht an Stefanie Fischer und Nina Sommer, die mit ihrer Firma Homb einen Rucksack entwickelt haben, der sich mit wenigen Handgriffen in ein Tragesystem für Kleinkinder umwandeln lässt. 11 000 Euro erhalten Jonas Habel und Axel Meyer, Gründer von Flexxter, für eine Planungssoftware für Architekten, Bauunternehmen und -firmen.



Nadja Anna Siever weiß etwas mit ausgedienten Pferdedecken anzufangen. FOTO: HANNOVERIMPULS

DER WISSENSCHAFTSPREIS

Innovatives zum Thema Ananas

Als Mitglieder des nunmehr elfköpfigen Teams von eco:fibr 2018 Costa Rica bereisten, wurden sie auf einer Ananasplantage gefragt, ob sie eine Idee hätten, was man mit schwer kompostierbarem Pflanzenmaterial anfangen kann. Die Antwort: Einen Zellstoff aus Resten der Ananasproduktion herzustellen, der eine echte Alternative zum Holz Zellstoff darstellt. „Wir setzen uns für eine nachhaltige Welt ohne Ressourcenverschwendung ein“, erklärt Merit Ulmer von eco:fibr.

Was als ehrenamtliches Studentenprojekt begann, hat sich zu einem waschechten Start-up mit Sitz an der Leibniz-Universität



Das Team von eco:fibr hat Grund zur Freude.

ausgewachsen. Ziel ist es, 2023 eine Anlage vor Ort in Costa Rica aufzubauen und so den Farmern das Problem der Ananas-Pflanzenreste abzunehmen. Als Vorschusslorbeer gab es schon einmal den

Startup-Impuls-Sieg im Sonderwettbewerb „Hochschule und Wissenschaft“, dotiert mit 5000 Euro. Den Sekt für die Siegesfeier hatte das Team vorsorglich schon bereitgestellt.

DER SOLOPREIS

Eine Idee für nachhaltiges Reisen

Tim Göbel ist der Kopf, der hinter den Tiny Hotels steckt. Mit seiner gleichnamigen Firma baut er ökologische, klimaneutrale und autark betriebene Kleinstunterkünfte für Kurzaufenthalte. Das Credo: „Tiny Hotels sollen die Übernachtungsmöglichkeiten während einer Reise nachhaltig und zukunfts-fähig gestalten, um weiterhin verantwortungsvoll und mit gutem Gewissen die Welt entdecken zu können“, sagt Göbel.

So hat er zum Beispiel im Badezimmer seines Spezialhotels eine sogenannte Looping-Dusche eingebaut, die Wasser aufbereitet und als Modell auch in der Raum-



Tim Göbel plant ein Dorf mit Mini-hotels.

station ISS Verwendung findet. Die Idee entstand bereits 2016. Ein Prototyp stieß auf nachhaltiges Interesse, so dass Göbel 2020 sein erstes offizielles Kleinhotel in Wennigsen eröffnen konnte. In

diesem Jahr soll ein ganzes Dorf aus acht Tiny Hotels auf einem Seegrundstück in Lehrte-Hämerlwald folgen. Sein Geschäftsmodell wird nun durch den Sieg im Sonderpreis „Solo-Start“ mit 10 000 Euro gefördert.

Ebenfalls ausgezeichnet in dieser Kategorie wurde die Veranstaltungskauffrau Sandy Jäger, die einen Bauwagen zur Werkstatt für Kinder umgebaut hat und ihn beispielsweise für Geburtstagsfeiern anbietet. Stella Kocademirci erhielt einen weiteren Preis für ihr Konzept, eine Verkaufs- und Eventfläche für nachhaltige Kleidung zu entwickeln.